

# qualitätsbericht 2006



Klinikverbund  
Südwest  
**Kreiskrankenhaus  
Calw**



## Einleitung

### Das Krankenhaus Calw

Das **Kreiskrankenhaus Calw** liegt in schöner Höhenlage über der Kernstadt und bietet einen weiten Blick über Schwarzwald und Nagoldtal.

Calw deckt als **Regionalkrankenhaus** alle klassischen Bereiche der stationären Versorgung ab. Darüber hinaus besitzt Calw **Kompetenzzentren**, die auch andere Häuser im **Klinikverbund Südwest**, insbesondere den Nagolder Raum, unterstützen. Zu nennen ist hier das **Herzzentrum** mit seinem modernen **Linksherzkatheter-Messplatz** sowie die **Unfallchirurgie**, die zur Versorgung Schwerstverletzter zugelassen ist. Eine schnelle und umfassende Versorgung auf höchstem Niveau ist hier garantiert.

Die **Radiologie** ist das bildgebende Rückrat des Kreiskrankenhauses: Ein sogenannter **64-Zeiler Computertomograph** steht in Calw zur Verfügung. Nur drei dieser schnellen Geräte sind insgesamt überhaupt in Baden-Württemberg installiert. Der komplette **Körper** eines Menschen - zum Beispiel eines **Schwerverletzten**, bei dem es um Sekunden geht, - wird hier in nur **15 Sekunden** komplett gescannt. Aber auch **Magnetresonanztomographie** und traditionelle Verfahren liefern den Radiologen Bilder vom Körperinnern der Patienten. Besonderheiten können zum Beispiel sofort zum behandelnden Arzt oder bei Bedarf auch auf OP-Monitore übermittelt werden.

Das Vertrauen der Bevölkerung führt zum Erfolg des Kreiskrankenhauses Calw. Dieser ist in den permanent steigenden Patientenzahlen ablesbar: 2004 waren es noch 7.194, 2006 kletterte die Patientenzahl auf 8.145.

Verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht ist:

**Geschäftsführer: Dr. Gunther K. Weiß, M. Sc.**

Telefon: 07031 98 - 11002

E-Mail: g.weiss@klinikverbund-suedwest.de

Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichtes:

**Geschäftsbereichsleiter: Dr. Jörk Volbracht**

Telefon.: 07031/98-11041

E-Mail: j.volbracht@klinikverbund-suedwest.de

**[www.klinikverbund-suedwest.de](http://www.klinikverbund-suedwest.de)**

## Inhaltsverzeichnis

	Einleitung.....	2
<b>A</b>	<b>Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....</b>	<b>4</b>
<b>B</b>	<b>Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen.....</b>	<b>14</b>
B-1	Klinik für Innere Medizin und Kardiologie.....	15
B-2	Klinik für Allgemeinchirurgie; Unfall- und Wiederherstellungschirurgie.....	25
B-3	Belegabteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe.....	37
B-4	Belegabteilung für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde.....	44
B-5	Belegabteilung für Augenheilkunde.....	50
B-6	Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin.....	55
B-7	Radiologische Praxis.....	64
B-8	Zentralapotheke.....	69
<b>C</b>	<b>Qualitätssicherung.....</b>	<b>74</b>
<b>D</b>	<b>Qualitätsmanagement.....</b>	<b>84</b>

## **A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

### **A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses**

Name: Kreiskrankenhaus Calw  
Straße: Eduard- Conz- Straße 6  
PLZ / Ort: 75365 Calw  
Telefon: 07051 / 14 - 0  
Telefax: 07051 / 14 - 2619  
E-Mail: s.trudel@klinikverbund-suedwest.de  
Internet: www.klinikverbund-suedwest.de

#### **Namen der Geschäftsführung**

##### **Geschäftsführer: Dr. Gunther K. Weiß, M. Sc.**

Telefon: 07031 98 - 11002  
E-Mail: g.weiss@klinikverbund-suedwest.de

##### **Ärztlicher Direktor: Dr. Konrad Bäuerle**

Telefon: 07031 14 - 2101  
E-Mail: k.baeuerle@klinikverbund-suedwest.de

##### **Pflegedienstleitung: Beate Ebel**

Telefon: 07031 14 - 2437  
E-Mail: b.ebel@klinikverbund-suedwest.de

##### **Betriebsleiterin: Sabine Trudel**

Telefon: 07051 14 - 3031  
E-mail: s.trudel@klinikverbund-suedwest.de

## **A-2      Institutionskennzeichen des Krankenhauses**

Institutionskennzeichen:      260820956

## **A-3      Standort(nummer)**

Standortnummer:              00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

## **A-4      Name und Art des Krankenhausträgers**

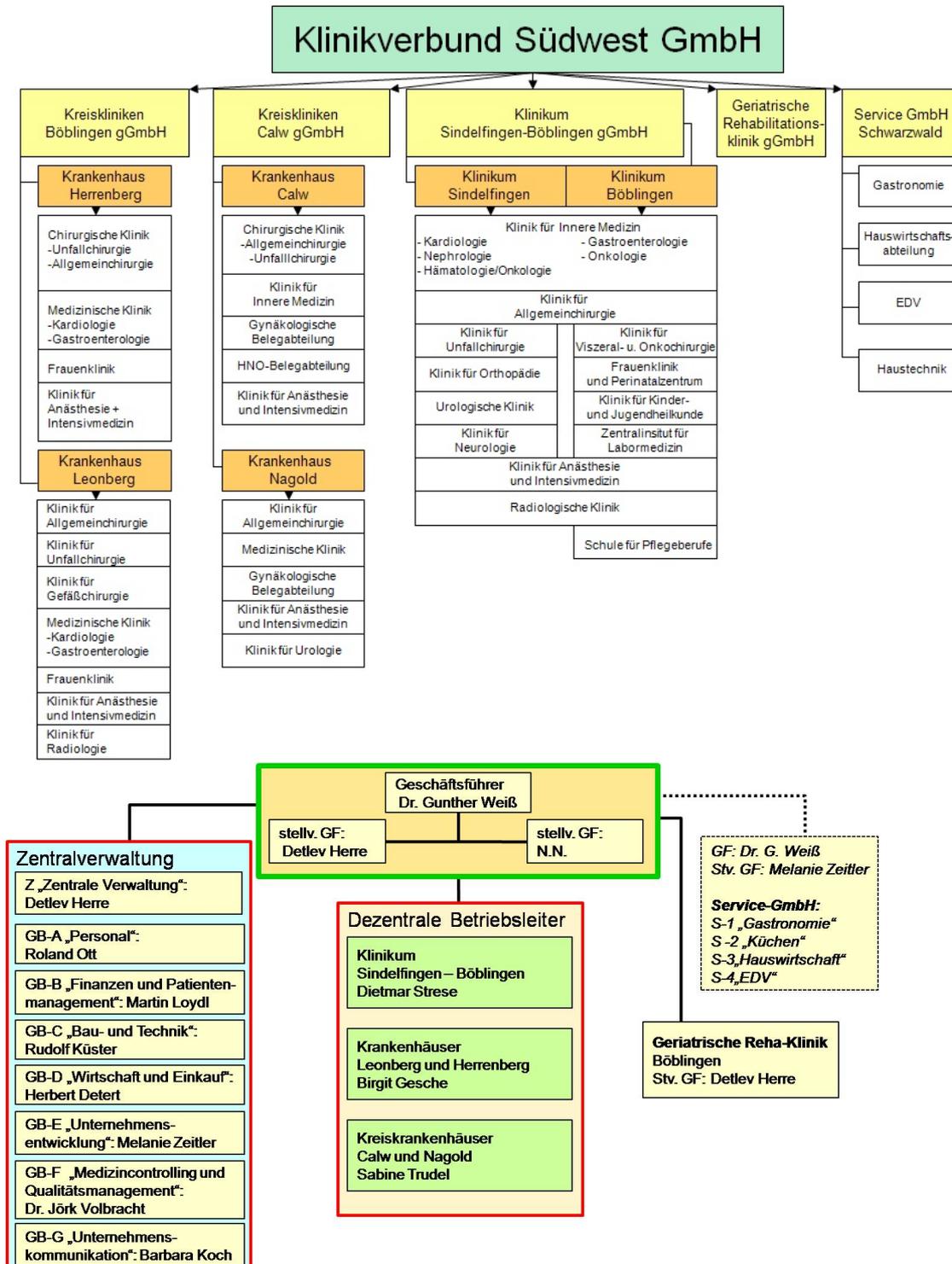
Träger:                          Kreiskliniken Calw gGmbH

Art:                                öffentlich

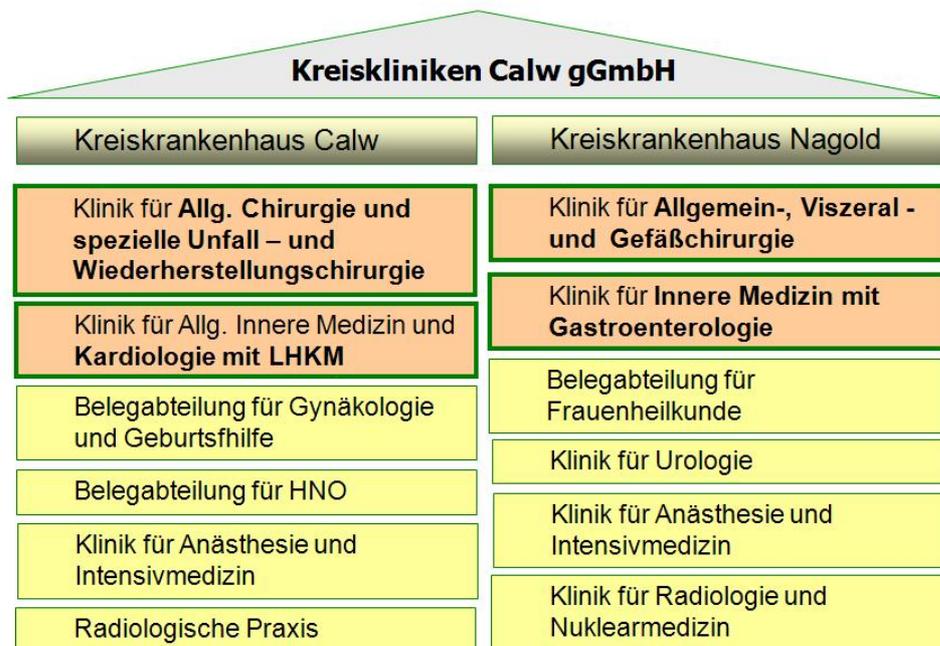
## **A-5      Akademisches Lehrkrankenhaus**

Lehrkrankenhaus:              nein

## A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



## Kreiskliniken Calw gGmbH



## A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: nein

## A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kompetenz am Kreiskrankenhaus Calw
VS00	Herzzentrum	Klinik für Innere Medizin und Kardiologie	

## A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung	Breit gefächertes Leistungsangebot
MP01	Akupressur	Geburtshilfe	
MP02	Akupunktur	Geburtshilfe	
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	Pflegedienst/ Ärzte	
MP04	Atemgymnastik	Physiotherapie	
MP05	Babyschwimmen	Hebammen	
MP06	Basale Stimulation	Ergotherapie/ Physiotherapie	
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter		
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	Sozialdienst	
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Seelsorge	
MP11	Bewegungstherapie	Physiotherapie	
MP12	Bobath-Therapie	Pflegedienst/ Physiotherapie	
MP13	Diabetiker-Schulung	Diabetesberaterin	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Diätassistentin	
MP15	Entlassungsmanagement	Pflegedirektion/ Pflegestationen	
MP16	Ergotherapie		
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege		
MP18	Fußreflexzonenmassage		
MP19	Geburtsvorbereitungskurse		
MP21	Kinästhetik		
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung	Geriatrische Fachkraft	
MP24	Lymphdrainage	Physiotherapie	
MP25	Massage	Physiotherapie	
MP26	Medizinische Fußpflege		
MP31	Physikalische Therapie		
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik		
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung	Physiotherapie	
MP36	Säuglingspflegekurse	Hebammen	
MP37	Schmerztherapie / -management	Anästhesie	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Beratung zur Sturzprophylaxe	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie		

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP43	Stillberatung	Lactationsmitarbeiterinnen
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie	Bei Bedarf und Anforderung
MP45	Stomatherapie und -beratung	Pflegedienst
MP46	Traditionelle chinesische Medizin	Hebammen
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	Sozialdienst
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	Physiotherapie
MP49	Wirbelsäulengymnastik	Physiotherapie
MP50	Wochenbettgymnastik	Physiotherapie
MP51	Wundmanagement	

## A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung	Umfangreiches Serviceangebot
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume		
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer		
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
SA04	Räumlichkeiten: Fernsehraum		
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer		
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen	pro Stockwerk 1 Raum	
SA07	Räumlichkeiten: Rooming-In		
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson		
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer		
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse	Zum Teil	
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten		
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer		
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett		
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon		
SA19	Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer		
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)		
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)		
SA22	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Bibliothek		
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria		
SA24	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Faxempfang für Patienten		
SA27	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Internetzugang		
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten		

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA32	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Maniküre / Pediküre	
SA33	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Parkanlage	
SA38	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Wäscheservice	
SA39	Persönliche Betreuung: Besuchsdienst / "Grüne Damen"	
SA40	Persönliche Betreuung: Empfangs- und Begleitedienst für Patienten und Besucher	
SA41	Persönliche Betreuung: Dolmetscherdienste	
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge	

## A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

Der **Chefarzt** der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin, **Dr. Walz**, hielt im Jahre 2006 mehrfach externe Vorträge im Rahmen seiner Tätigkeit als Leiter des

**Regionalen Schmerzzentrums** und anästhesiologischer Chefarzt ab. Folgende Vorträge wurden gehalten:

- **Akutschmerztherapie**
- **Opiate in der Schmerztherapie**
- **Schmerztherapie bei älteren und dementen Patienten**
- **Wissenswertes zum Thema Schmerz**
- **Sepsis - Neue Leitlinien**
- **Frühdefibrillation**

Der **Chefarzt** der Abteilung Chirurgie, **PD Dr. Manner**, lehrt an der Universität Heidelberg im Rahmen der Heicumed-Seminare zum Thema **Unfallchirurgie**.

## **A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)**

Bettenzahl: 213

**213 Betten im Jahr 2006**

## **A-13 Fallzahlen des Krankenhauses**

Stationäre Patienten: 8.139

Ambulante Patienten:

- Fallzählweise: 11.380

## **B      Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen**

- 1      Klinik für Innere Medizin und Kardiologie
- 2      Klinik für Allgemeinchirurgie; Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
- 3      Belegabteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- 4      Belegabteilung für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde
- 5      Belegabteilung für Augenheilkunde
- 6      Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin
- 7      Radiologische Praxis
- 8      Zentralapotheke

## **B-1 Klinik für Innere Medizin und Kardiologie**

### **B-1.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Klinik für Innere Medizin und Kardiologie

Schlüssel: Innere Medizin (0100)

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. med. Konrad Bäuerle

Straße: Eduard- Conz- Straße 6

PLZ / Ort: 75365 Calw

Telefon: 07051 / 14 - 2101

Telefax: 07051 / 14 - 2195

E-Mail: k.baeuerle@klinikverbund-suedwest.de

Internet: www.klinikverbund-suedwest.de

**Die Klinik für Innere Medizin und Kardiologie** ist eine Klinik mit vollständiger Grund- und Regelversorgung einschließlich Intensivstation mit Beatmungsplätzen auf dem Gebiet der Allgemeinen Inneren Medizin. Die Schwerpunktversorgung liegt u.a. auf dem Gebiet der Kardiologie.

Wir versorgen Patienten mit Erkrankungen des **Herz- und Kreislaufsystems**, der **Lunge**, mit Erkrankungen der Hormondrüsen einschließlich **Diabetes mellitus, Magen-Darm-Erkrankungen, Erkrankungen der Atemwege**, Erkrankungen der Niere, Blutkrankheiten, **bösartigen Tumoren** und geriatrischen Erkrankungen (**Schlaganfälle**, demenzielle Erkrankungen).

#### **Kardiologie:**

Ende 2005 konnten wir unseren neuen **Linksherzkathetermessplatz** einrichten.

Seit Juli 2006 können wir eine **24h/Tag-Versorgung** für Patienten mit akuten ST-Hebungsinfarkten anbieten. Akute **Gefäßverschlüsse** können hier rekanalisiert, Engstellen können aufgeweitet und mit sogenannten „**Stents**“ (Gefäßinnenprothesen) versorgt werden, die das Gefäß dauerhaft offen halten. Zusätzlich können wir invasive **elektrophysiologische Untersuchungen** und Ablationsbehandlungen (Isolation von Störungen verursachenden, kranken Anteilen des Herzreizleitungssystems) tachykarder **Herzrhythmusstörungen** anbieten.

Freuen durften wir uns über eine **niedrige Komplikationsrate** bei unseren Linksherzkatheteruntersuchungen und -behandlungen (0% Todesfälle bei den Eingriffen gegenüber 0,5% im Landesdurchschnitt) und die hohe Zielerreichungsrate von 98,7% für Dehnungsbehandlungen und Stent-Implantationen.

Zu unseren Leistungen zählen auch die Implantation von **Herzschrittmachern** und **automatischer Kardioverter-Defibrillators** (AICD, zur Behandlung von lebensbedrohlichen Rhythmusstörungen bei Hoch-Risiko-Patienten wie z.B. nach überlebtem plötzlichem Herztod).

Darüber hinaus bieten wir eine Spezialsprechstunde für Patienten mit **Marfan-Syndrom** und verwandten Bindegewebs- und Aortenerkrankungen an.

#### **Allgemeine Innere Medizin:**

In großer Zahl werden Spiegelungen und **endoskopische Behandlungen** (Polypabtragungen, Blutstillungsbehandlungen) von Magen und Darm durchgeführt, die **Darmspiegelung** auch ambulant angeboten.

In Kooperation mit der Neurologie des ZfP Hirsau (früher Landeslinik Nordschwarzwald) bauen wir eine lokale Schlaganfalleinheit auf. In der Behandlungsphase unterstützt uns ein großes Team von **Krankengymnasten**, Ergotherapeuten, **Logopäden**, Schlucktherapeuten und **Sozialarbeitern**.

Durchgeführt werden weiterhin in großer Zahl **Ultraschalluntersuchungen** aller Organe und Körperregionen sowie **ultraschallgesteuerte Punktionen** vorgenommen.

Für **Tumor-Patienten** gibt es die Einrichtung der **ambulanten Chemotherapie** von bösartigen Erkrankungen an unserem Haus.

Für unsere stationären Patienten mit sogenanntem „**Diabetischen Fuß**“ führen wir wöchentlich eine Schwerpunktvisite gemeinsam mit unserem externen diabetologischen Kooperationspartner, Dr. Limberg, sowie ggf. unseren (gefäß-)chirurgischen Kollegen durch.

Für Ärzte in der **Weiterbildung** verfügt der Chefarzt, **Herr Dr. Bäuerle**, neben der vollen Weiterbildungsermächtigung für die Innere Medizin (6 Jahre), seit 2006 über die volle Zusatz-Weiterbildungsermächtigung im Teilgebiet **Kardiologie** (3 Jahre). Daneben ist er Ausbildungsleiter der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin für das Gebiet der Kardiologie.

## B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung	Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	Spezialität: ambulante kardiologische Behandlg. einschl. ambul. Herzkatheter und Schrittmacher, Marfan-Ambulanz	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes		
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit		
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren		
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten		
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten		
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie		
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)		
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes		
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas		
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge		
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen		
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten		
VI20	Intensivmedizin		
VI27	Spezialsprechstunde		

### **B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Im Teil A-9 sind medizinisch-pflegerische Leistungsangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

### **B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Im Teil A-10 sind nicht-medizinische Serviceangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

### **B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl: 3.929

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 89

## B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste Hauptdiagnosen
1	I20	Anfallartige Schmerzen in der Herzgegend mit Beengungsgefühl(=Angina pectoris)	314	
2	I48	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)	193	
3	I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	165	
4	J18	Lungenentzündung durch unbekanntes Erreger	140	
5	I25	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens (z.B. durch Verkalkung der Herzkrankgefäße)	119	
6	I21	Frischer Herzinfarkt	109	
7	I63	Hirnininfarkt	107	
8	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	97	
9	R55	Anfallsartige, kurz dauernde Bewusstlosigkeit (=Ohnmacht) und Zusammensinken	87	
10	K29	Magen- oder Zwölffingerdarmentzündung	85	
11	F10	Psychische oder Verhaltensstörungen durch Alkohol	74	
12	I11	Herzkrankheit aufgrund von Bluthochdruck	70	
13	I47	Anfallartiges Herzjagen	45	

## B-1.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste Eingriffe
1	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	797	
2	1-275	Katheteruntersuchung des linken Herzteils (Vorhof, Kammer) (z.B. zur Druckmessung) mit Vorschieben des Katheters über die Pulsadern	690	
3	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge oder der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	621	
4	8-837	Eingriffe am Herzen oder an den Herzkranzgefäßen mittels Kathertertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents)	429	
5	1-650	Dickdarmspiegelung	387	
6	5-399	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie / Schmerztherapie)	272	
7	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) bei einer Spiegelung	151	
8	8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	145	
9	1-273	Katheteruntersuchung des rechten Herzteils (Vorhof, Kammer) (z.B. zur Druckmessung)	80	
10	8-550	Frühzeitige Wiederherstellung der vor einer Krankheit/Unfall bestehenden Fähigkeiten bei alten Menschen durch ein multiprofessionelles Reha-Team	76	
11	8-640	Externe Elektroschocktherapie des Herzrhythmus	65	
12	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers oder eines elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (=Defibrillator)	50	
13	8-831	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen	33	
14	5-513	Operationen an den Gallengängen mit einem röhrenförmigen bildgebenden optischen Instrument mit Lichtquelle (=Endoskop), eingeführt über den oberen Verdauungstrakt	19	
15	8-835	Behandlung von Herzrasen durch Zerstörung der auslösenden Herzstrukturen über einen Herzkatheter	10	
16 – 1	8-854	Blutwäsche (=extrakorporales Nierenersatzverfahren, bei dem die mangelnde oder fehlende Entgiftungsfunktion der Niere durch eine direkt an den Blutkreislauf angeschlossene „künstliche Niere“ ersetzt wird)	≤ 5	
16 – 2	8-803	Gewinnung und Transfusion von Eigenblut	≤ 5	

<b>Rang</b>	<b>OPS</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Fallzahl</b>
16 – 3	8-810	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen	≤ 5

## B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Spezialprechstunden

### Kardiologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigter Krankenhausarzt

#### Angebotene Leistung

Linksherzkatheter / PTCA

Herzschrittmacherimplantation und Nachsorge

Echokardiografie (TEE, Kontrast, Stress)

### Marfan-Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigter Krankenhausarzt

### Ambulante Chemotherapie

Art der Ambulanz: Ermächtigter Krankenhausarzt

### Ambulante Coloskopie

Art der Ambulanz: Ermächtigter Krankenhausarzt

## B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste ambulante Eingriffe
1	1-650	Dickdarmspiegelung	33	
2	1-275	Katheteruntersuchung des linken Herzteils (Vorhof, Kammer) (z.B. zur Druckmessung) mit Vorschieben des Katheters über die Pulsadern	11	
3	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) bei einer Spiegelung	8	
4	5-452	Entfernen oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	7	

## B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung	Modernste Ausstattung
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	---		
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>	Abteilung Radiologie	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	---		
AA12	Endoskop	---		
AA19	Kipptisch (z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)	---		
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input checked="" type="checkbox"/>	Abteilung Radiologie	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input checked="" type="checkbox"/>	Abteilung Radiologie	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	---	2x Sonografie Allgemein, Echokardiografie, Duplexsonografie Gefäße, transoesophageale Echokardiografie	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	---		
AA00	Herzkatheterlabor, Ablationsgerät, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor	<input type="checkbox"/>		

\* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

## B-1.12 Personelle Ausstattung

### B-1.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	15	Weiterbildung Innere Medizin und komplette Kardiologie
Davon Fachärzte	7	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### B-1.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	47,2
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	42,9
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

### B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP04	Diätassistenten
SP05	Ergotherapeuten
SP21	Physiotherapeuten
SP25	Sozialarbeiter

## **B-2 Klinik für Allgemein Chirurgie; Unfall- und Wiederherstellungschirurgie**

### **B-2.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Klinik für Allgemein Chirurgie; Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Schlüssel: Allgemeine Chirurgie (1500)

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Privatdozent Dr. med Martin Manner

Straße: Eduard- Conz- Straße 6

PLZ / Ort: 75365 Calw

Telefon: 07051 / 14 - 2001

Telefax: 07051 / 14 - 2095

E-Mail: [m.manner@klinikverbund-suedwest.de](mailto:m.manner@klinikverbund-suedwest.de)

Internet: [www.klinikverbund-suedwest.de](http://www.klinikverbund-suedwest.de)

**Die Klinik für Allgemein Chirurgie; Unfall- und Wiederherstellungschirurgie** in Calw ist zuständig für die Versorgung von Verletzungen und Erkrankungen des **Bewegungsapparates** im Kreis Calw und darüber hinaus. Daneben besteht eine **chirurgische Grundversorgung** für Erkrankungen des Bauchraumes, der Bauchdecke und der Schilddrüse sowie der Venenerkrankungen. Seit der **Schwerpunktbildung** in den Krankenhäusern des Landkreises Calw (2004) ist die Abteilung spezialisiert auf die Behandlung aller Verletzungen inkl. schwerer Arbeitsunfälle (Verletzungsverfahren der Berufsgenossenschaften).

Neben der Behandlung von frischen Verletzungen (Knochen, Gelenke, Weichteile) erfolgt die **Funktionswiederherstellung** bei degenerativen Veränderungen (Gelenkspiegelungen, Implantation von Endoprothesen).

Zur Stabilisierung von Knochenbrüchen werden **modernste Implantate** (spezielle Nägel und Platten, überwiegend aus Titan) verwendet. Bei osteoporosebedingten **Brüchen der Wirbelsäule** wird minimal invasiv der Wirbel aufgespaltet und mit speziellem Knochenzement verstärkt (**Kyphoplastie**).

**Gelenkspiegelungen** und arthroskopische Operationen werden am Kniegelenk, Schultergelenk, Ellenbogengelenk und Sprunggelenk durchgeführt.

Seit einem Jahr werden zunehmend **Operationen an der Schulter** (Rotatorenmanschette, Engpasssyndrom) erfolgreich durchgeführt.

Die **Gelenkersatz-Operationen** bei Schenkelhalsbrüchen und Arthrosen des Hüftgelenkes werden mit dem Patienten individuell angepassten **Implantaten** vorgenommen, beim Ersatz des Kniegelenkes wird zur Optimierung der **Prothesenimplantation** routinemäßig die **Computernavigation** eingesetzt, um bestehende Fehlstellungen der Beinachse möglichst exakt zu korrigieren.

Beim Schultergelenk (Bruch und Arthrose) wird entweder eine Teilprothese oder eine Totalendoprothese implantiert.

Zur allgemeinchirurgischen Grundversorgung gehört die Operation der **Leistenhernien**, der Schilddrüse, die **Gallenblasenentfernung** mittels **minimal-invasiver Chirurgie** (Bauchspiegelung), die Blinddarmoperation und die chirurgische Behandlung von bauchchirurgischen Notfällen.

Des Weiteren wird das **Krampfaderleiden** besonders schonend mittels **Kryo-Sonde** (gezielte Kälteanwendung) und minimal invasiver Chirurgie (extrem kleine Hautstiche) versorgt.

Der Leiter der Abteilung, **Herr PD Dr. med. Martin Manner** (akademischer Lehrer an der Universität Heidelberg), verfügt über **große Erfahrung** in der Allgemeinchirurgie, **Unfallchirurgie** und **Visceralchirurgie**. Der leitende **Oberarzt der Unfallchirurgie, Herr Dr. med. Matthias Nebe** (besitzt bereits die neue Facharztanerkennung für Orthopädie und Unfallchirurgie sowie spezielle Unfallchirurgie), beschäftigt sich vorwiegend mit der Gelenkchirurgie und mit komplexen Unfallverletzungen. Der zweite unfallchirurgische **Oberarzt, Herr Dr. med. Matthias Lang**, beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit Sport-Traumatologie. Der leitende **Oberarzt** für Allgemeinchirurgie, **Herr Dr. med. Kai Roy**, führt die bauchchirurgischen Operationen und minimal invasiven endoskopischen Operationen durch.

Die umfangreiche **sonographische Diagnostik** der Gelenke, des Bauchraumes und Retroperitoneums und der Blutgefäße (Arterien und Venen) wird auf **höchstem Niveau** vorgenommen. Die Leitung der **Ultraschall-Diagnostik** obliegt **Herrn Oberarzt Walter Stickel**, Facharzt für Chirurgie und Ausbilder der DEGUM (Deutsche Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin).

Bei allen **Operationen** sind die Ärzte der Klinik für allgemeine Chirurgie und spezielle Unfallchirurgie darauf bedacht, in enger Zusammenarbeit mit den Anästhesisten, die notwendige **Schmerztherapie** für jeden einzelnen **Patienten** optimal zu gestalten.

## B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung	Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Chirurgie
VC18	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	Interdisziplinäre Behandlung von Gefäßerkrankungen, v.a. Diabetes mellitus	
VC19	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris / offenes Bein)	Operationen minimal-invasiv mit Kryotechnik und in Varadytechnik	
VC21	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie	Operationen von Schilddrüsenerkrankungen	
VC22	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie	Operationen bei Blinddarmentzündungen, Leistenbrüchen und bei akutem Abdomen (Magen, Zwölffingerdarm, Dünndarm, Dickdarmerkrankungen)	
VC23	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	Laparoskopische (minimal-invasive) Entfernung der Gallenblase bei Gallensteinleiden	
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endo-Prothetik	Implantation von Endoprothesen am Hüftgelenk (zementfrei und zementiert, hochwertige Gleitpaarungen (Keramik), Kniegelenksendoprothesen mit Computernavigation (exakte Wiederherstellung der Beinachse, Korrektur von X- und O-Beinfehlstellungen). Endoprothetik am Schultergelenk	
VC32	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	Exakte Diagnostik von Schädel-Hirnverletzungen durch CT	
VC33	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses		
VC34	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	Notfallversorgung von lebensgefährlichen Lungenverletzungen	
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	Bei osteoporotisch bedingten Wirbelbrüchen wird minimal-invasiv der Bruch aufgerichtet und mit Zement verstärkt (Kyphoplastie)	
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	u.a. Arthroskopie des Schultergelenkes	
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes		

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	Verwendung von modernen winkelstabilen Implantaten, die eine optimale Wiederherstellung der Gelenkfunktion und frühzeitige Bewegung erlauben.
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	Bei den häufigen Schenkelhalsbrüchen werden Operationen durchgeführt, die eine sofortige Belastungsfähigkeit erlauben und somit die frühe Mobilisation und Rehabilitation ermöglichen.
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	Die Palette reicht von der reinen diagnostischen Gelenkspiegelung über die Kreuzbandersatzplastik bis zu Rekonstruktionen von Frakturen im Gelenkbereich mit winkelstabilen Implantaten.
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	Nach der operativen Nachbehandlung mit speziellen Orthesen (Kunststoffschienen)
VC42	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	Die Klinik versorgt alle Verletzungen des Bewegungsapparates, ausgenommen schwere Schädel-Hirnverletzungen und komplizierte Verletzungen der Wirbelsäule, wobei modernste Implantate verwendet werden. Die genaue Diagnostik erfolgt mit Ultraschall, konventionellen Röntgenaufnahmen, Computertomographie und Kernspintomographie. Alle modernen Diagnostikverfahren sind im Hause vorhanden und in kürzester Zeit durchführbar. Die Behandlung der Schwerverletzten erfolgt nach dem amerikanischen ATLS-Schema (Advanced Trauma Life Support) im Schockraum und mit dem zur Zeit best verfügbaren Computertomographen (64-Zeilen / Universitätsniveau).
VC55	Allgemein: Minimal-invasive laparoskopische Operationen	Gallenblase, Leistenbruch, Blinddarm, Lösung von Verwachsungen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde	BG-Sprechstunde (für Arbeitsunfälle), Prothesen- und Schulter-Sprechstunde (prästationär), Varizen (Krampfadern)-Sprechstunde, Privatsprechstunde, KV-Sprechstunde (Notfälle am selben Tag und auf Überweisung von Fachärzten für Orthopädie / Chirurgie bei schweren Verletzungen oder Gelenkverschleiß)

### **B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Im Teil A-9 sind medizinisch-pflegerische Leistungsangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

### **B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Im Teil A-10 sind nicht-medizinische Serviceangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

### **B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl: 2.303

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 83

## B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste Hauptdiagnosen
1	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	160	
2	S52	Knochenbruch des Unterarmes	150	
3	K80	Gallensteinleiden	121	
4	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels (v.a. Gehirnerschütterung)	114	
5	M17	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	109	
6	S72	Oberschenkelbruch	107	
7	K35	Akute Blinddarmentzündung	91	
8 – 1	M16	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	86	
8 – 2	K40	Leistenbruch	86	
10	M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v.a. Meniskusschäden)	65	
11	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes	64	
12	S32	Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens	63	

## B-2.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste Hauptdiagnosen
1	5-794	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externer Fixateur)	212	
2	5-787	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial	170	
3	5-790	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externe	153	
4	5-511	Gallenblasenentfernung	122	
5	5-820	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk	118	
6	1-697	Gelenkspiegelung	114	
7	5-530	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten	99	
8	5-812	Operation am Gelenkknorpel oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	98	
9	5-470	Blinddarmentfernung	96	
10	5-793	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	80	
11	5-822	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Kniegelenk	65	
12	5-839	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule	38	
13	5-062	Operation an der Schilddrüse mit teilweiser Schilddrüsenentfernung (z.B. operative Entfernung von erkranktem Gewebe)	26	
14	5-534	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Bereich des Bauchnabels austreten	22	
15	5-455	Teilweise Entfernung des Dickdarmes	19	

## B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Spezialsprechstunden

### Notfallambulanz

Art der Ambulanz: Institutsambulanz

#### Angebotene Leistung

Versorgung aller chirurgischen Notfälle

### D-Arzt-Ambulanz

Art der Ambulanz: D-Arzt-Ambulanz (PD Dr. Manner)

#### Angebotene Leistung

Notfallversorgung und ambulante Behandlung bis zum Behandlungsabschluss von Unfallverletzten der Berufsgenossenschaften. Auch Schwerstverletzte können nach stationärer Behandlung weiter behandelt werden

Begutachtungen von Patienten nach Arbeitsunfällen und für private Versicherungen

### Privatsprechstunde

Art der Ambulanz: Private Facharztambulanz (Chirurgie, Unfallchirurgie)

#### Angebotene Leistung

Versorgung aller ambulanten privat versicherten Patienten

### KV-Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz des Chefarztes von der kassenärztlichen Vereinigung Vertretung: OA Roy, OA Nebe, OA Lang, OA Stickel

#### Angebotene Leistung

Notfallbehandlung von Patienten mit Überweisungsschein vom selben Tag

Behandlung von Patienten auf Überweisung vom niedergelassenen Chirurgen oder Orthopäden

Ambulante und prästationäre Untersuchung und Behandlung im Rahmen des ambulanten Operierens

### Varizen-Ambulanz

Art der Ambulanz: Institutsambulanz, Leitung Oberarzt Stickel

## B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste ambulante Eingriffe
1	5-787	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial	102	
2	5-385	Unterbindung, Entfernen oder Herausziehen von Krampfadern	31	
3	5-986	Minimalinvasive Technik	22	
4	5-530	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten	19	
5	5-812	Operation am Gelenkknorpel oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	18	
6	5-840	Operationen an Sehnen der Hand	17	
7	5-859	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln	13	
8	1-697	Gelenkspiegelung	12	
9	5-056	Operation mit Auflösung von Nervenzellen oder Druckentlastung von Nerven (z.B. bei chronischen Schmerzen)	8	
10	5-849	Andere Operationen an der Hand	7	
11	5-534	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Bereich des Bauchnabels austreten	6	

## B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

## B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Modernste Ausstattung
AA04	Bewegungsanalysesystem	_____	
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	_____	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	_____	
AA12	Endoskop	_____	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	<input type="checkbox"/>	
AA24	OP-Navigationsgerät	_____	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	_____	

\* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

## B-2.12 Personelle Ausstattung

### B-2.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11	PD Dr. med. Manner, Facharzt f. Chirurgie (5 Jahre) volle Ausbildungsbefugnis, Schwerpunkt Unfallchirurgie 2 Jahre Ausbildungsbefugnis, für den neuen Ausbildungsgang Common trunk und Facharzt Orthopädie/Unfallchirurgie beantragt. Ausbildungsbefugnis Facharzt für spezielle Unfallchirurgie beantragt.
Davon Fachärzte	7	2 Fachärzte für Chirurgie in der Weiterbildung zum Schwerpunkt Unfallchirurgie. CA PD Dr. Manner, Facharzt für Chirurgie, Schwerpunkt Unfallchirurgie, Schwerpunkt Visceralchirurgie, ärztliches Qualitätsmanagement. OA Dr. Roy, Facharzt für Chirurgie, OA Dr. Nebe, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, spezielle Unfallchirurgie, OA Dr. Lang, Facharzt für Chirurgie und Schwerpunkt Unfallchirurgie, OA Dr. Stickel, Facharzt für Chirurgie, Spezialgebiet Sonographie (DEGUM)
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### B-2.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	28,6
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	21,9
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

### **B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

<b>Nr.</b>	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>
SP02	Arzthelfer
SP04	Diätassistenten
SP05	Ergotherapeuten
SP14	Logopäden
SP15	Masseure / Medizinische Bademeister
SP18	Orthopädietechniker
SP25	Sozialarbeiter
SP28	Wundmanager

## **B-3 Belegabteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe**

### **B-3.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Belegabteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe  
Schlüssel: Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400)  
Art: Belegabteilung  
Chefarzt: Belegärzte: Dr. med. Rainer Dißmann, Dr. med. Christian Kalmutzki, Dr. med. Michael Ruess, Priv. Doz. Dr. med. Günter Oettling  
Straße: Eduard- Conz- Straße 6  
PLZ / Ort: 75365 Calw  
Telefon: 07051 / 14 - 2390  
Telefax: 07051 / 14 - 2619  
E-Mail: praxis@frauenaerzte-calw.de  
Internet: www.klinikverbund-suedwest.de

**Die Abteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe** wird als Belegabteilung ärztlich geleitet von den vier Belegärzten Dr. Rainer Dißmann, Dr. Christian Kalmutzki, PD Dr. Günter Oettling und Dr. Michael Ruess. Sie alle wirkten vor ihrer Belegarztstätigkeit langjährig als Oberärzte an Schwerpunktkliniken. Unterstützt werden sie durch eine Assistenzärztin.

Im **operativen Bereich** wird großer Wert auf möglichst **schonende Operationstechniken** gelegt. So werden, falls irgend möglich, moderne **endoskopische Verfahren** angewandt, um Erkrankungen der Gebärmutter oder der Eierstöcke zu behandeln. Damit lässt sich in sehr vielen Fällen ein Bauchschnitt umgehen. Speziell im Falle der **Harninkontinenz** kommen neueste **minimal-invasive Methoden**, wie das TVT Band zur **Unterstützung der Harnröhre**, zum Einsatz.

Bei **Senkungsproblemen** wird nach modernen Methoden der **Beckenbodenchirurgie**, evtl. auch unter Verwendung von Netzen, operiert.

Die **Diagnostik und Therapie von Brustkrankungen** erfolgt nach den aktuellsten Leitlinien. So wird im Rahmen der Diagnostik die **Hochgeschwindigkeitsstanze** eingesetzt. Im Falle einer notwendigen Operation wird, wenn immer möglich, die Erhaltung der Brust angestrebt. Hinsichtlich einer notwendigen **Strahlentherapie** arbeiten wir bevorzugt mit der Strahlenpraxis Dres. Volk/Freitag an den Kliniken Böblingen zusammen.

Bei allen **Operationen** sind wir darauf bedacht, in enger Zusammenarbeit mit den Anästhesisten, die notwendige **Schmerztherapie** für jeden einzelnen **Patienten** optimal zu gestalten.

In der Schwangerschaft kann durch DEGUM II-Qualifikation eine hochqualifizierte **Ultraschalldiagnostik** gewährleistet werden. Bei falscher Kindslage besteht die Möglichkeit, eine **äußere Wendung** durchzuführen.

Die Philosophie der durchgeführten Geburtshilfe ist geprägt durch die Wahrung der Individualität und persönlichen **Selbstbestimmung**. Es wird nur, sofern notwendig, in den natürlichen Geburtsverlauf eingegriffen.

Für alle Fälle besteht jederzeit die Möglichkeit der **PDA**. Im Eventualfall kann innerhalb weniger Minuten ein Notfallkaiserschnitt durchgeführt werden.

### **B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung**

<b>Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie</b>		<b>Versorgungsschwerpunkte der Gynäkologie</b>
VG05	Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie)	
VG00	Schwangerenbetreuung und familienorientierte Geburtshilfe	

### **B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

<b>Nr. Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot</b>	
MP00	Wassergeburten

Weitere medizinische Serviceangebote sind im Teil A-9 aufgeführt.

### **B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Im Teil A-10 sind nicht-medizinische Serviceangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

### **B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl: 1.505

Teilstationäre Fallzahl: 1

Anzahl Betten: 22

### B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste Hauptdiagnosen
1	Z38	Lebendgeborene(r) Säugling(e)	501	
2	O70	Dammriss unter der Geburt	105	
3	O68	Komplikationen bei Wehen oder Entbindung mit Gefahrenzustand des Ungeborenen	89	
4	O65	Geburtshindernis durch Anomalie des mütterlichen Beckens	54	
5	O80	Spontangeburt eines Einlings	48	
6	O62	Abnorme Wehentätigkeit	45	
7	O42	Vorzeitiger Blasensprung	40	
8	N92	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation	34	
9 – 1	O64	Geburtshindernis durch Lage-, Haltungs- oder Einstellungsunregelmäßigkeit des ungeborenen Kindes	32	
9 – 2	O63	Sich in die Länge ziehende Geburt (=Protrahierte Geburt)	32	
11	C50	Brustkrebs	30	
12	D27	Gutartige Geschwulst der Eierstöcke	29	
13	O00	Schwangerschaft außerhalb der Gebärmutter	11	

### B-3.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste Eingriffe
1	9-262	Versorgung von Neugeborenen nach der Geburt (speziell Risikoneugeborene, erkrankte Neugeborene)	535	
2	5-758	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss nach der Geburt	217	
3	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch teilweise Dammdurchtrennung oder Naht	102	
4	5-749	Sonstige Schnittentbindung (=Kaiserschnitt) (z.B. in der Misgav-Ladach-Operationstechnik)	98	
5	5-690	Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter	82	
6	9-260	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	76	
7	5-683	Operative Entfernung der Gebärmutter	65	
8	1-672	Spiegelung der Gebärmutter	63	
9	5-728	Vakuumentbindung	55	
10	9-261	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt	39	
11	5-653	Operative Entfernung des Eileiters und der Eierstöcke	37	
12	5-740	Klassische Schnittentbindung (=Kaiserschnitt)	33	
13	5-704	Plastisch-operative Scheideneinengung bei Genitalvorfall durch vordere/hintere Raffnaht oder Stabilisierung des muskulären Beckenbodens durch Beckenbodenplastik	29	
14	5-756	Entfernung zurückgebliebener Plazenta nach der Geburt	18	
15	5-745	Sectio caesarea kombiniert mit anderen gynäkologischen Eingriffen	12	

## B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Spezialsprechstunden

### Gynäkologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigter Krankenhausarzt

#### Angebotene Leistung

Ambulante Chemotherapien

Äußere Wendung bei Beckenendlage

## B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste ambulante Eingriffe
1	1-672	Spiegelung der Gebärmutter	108	
2	5-690	Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter	103	
3	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe der Gebärmutter Schleimhaut ohne Einschneiden (z.B. Strickkürrettage)	69	
4	5-671	Stanze der Cervix	21	
5	5-751	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft [Abruptio]	15	
6	5-663	Sterilisationsoperation	12	
7	5-681	Entfernung von erkranktem Gewebe des Uterus	9	
8	5-667	Prüfung der Eileiter auf Durchgängigkeit	8	
9	1-694	Spiegelung des Bauchraums und seiner Organe	6	

## B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung	Modernste Ausstattung
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	—	Farbdoppler	
AA00	CTG-Gerät mit Telemetrie	<input type="checkbox"/>	Funküberwachung des Ungeborenen möglich	

\* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

## B-3.12 Personelle Ausstattung

### B-3.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0	
Davon Fachärzte	0	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	4	1 Fachärztin für die gynäkologische Abteilung im Haus vorhanden  Weiterbildungsbefugnis 2 Jahre  AQ14 Frauenheilkunde und Geburtshilfe AQ17 spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin ZF 10 Gynäkologische Exfoliativ-Zytologie Fetale Sonographie Stufe DEGUM II

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### B-3.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung
Pflegekräfte insgesamt	16,82	davon 6,6 Vollkräfte Hebammen
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	16,82	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0	

### B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP04	Diätassistenten
SP07	Hebammen / Entbindungspfleger
SP21	Physiotherapeuten
SP25	Sozialarbeiter

## **B-4 Belegabteilung für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde**

### **B-4.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Belegabteilung für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde  
Schlüssel: Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600)  
Art: Belegabteilung  
Chefarzt: Belegärzte: Dr. med. Heimo Haug Dr. med. Oltersdorf  
Straße: Eduard- Conz- Straße 6  
PLZ / Ort: 75365 Calw  
Telefon: 07051 / 14 - 2036  
Telefax: 07051 / 14 - 2619  
E-Mail: h.haug@klinikverbund-suedwest.de  
Internet: www.klinikverbund-suedwest.de

**Die Belegabteilung für Hals-NasenOhren-Heilkunde** verfügte im Jahr 2006 über 8 Betten. Die Stationäre Versorgung der Patienten erfolgte vorwiegend durch einen der beiden HNO-Ärzte. Im Jahr 2006 wurden 157 Patienten stationär behandelt. Die durchschnittliche Verweildauer betrug 3,9 Tage.

Es werden Patienten mit **Erkrankungen** aus dem gesamten **Spektrum der HNO-Heilkunde** versorgt:

Schwerpunkte liegen bei der **Entfernung von Rachenmandeln**, ggf. mit Belüftung des Mittelohres (Paracentese/Paukenröhrcheneinlage), Mandelentfernung, Begradigung der Nasenscheidewand, **Nasennebenhöhlenchirurgie**, hörverbessernde Mittelohroperationen, Abtragung von Stimmbandpolypen und -tumoren, **Operationen von Hauttumoren** unter ästhetischen und funktionellen Gesichtspunkten.

Zusätzlich wird **Schwindeldiagnostik**, Allergiediagnostik und **audiologische Diagnostik** (Hörtests) nach Anforderung / Konsil der anderen Fachabteilungen durchgeführt.

Bei allen **Operationen** sind die Belegärzte der Klinik für HNO-Heilkunde darauf bedacht, in enger Zusammenarbeit mit den Anästhesisten, die notwendige **Schmerztherapie** für jeden einzelnen **Patienten** optimal zu gestalten.

## B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO	Kommentar / Erläuterung	Versorgungsschwerpunkte der HNO-Belegabteilung
VH01	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres		
VH03	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres	Bestimmung der Funktionsfähigkeit der Hörsinneszellen.	
VH04	Ohr: Mittelohrchirurgie (Hörverbesserung, Implantierbare Hörgeräte)	Hörverbessernde Mittelohroperation (Tympanoplastik)	
VH06	Ohr: Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	Ohranlegeplastik	
VH09	Nase: Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege		
VH10	Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	Nasennebenhöhlenoperation	
VH14	Mund/Hals: Diagnostik und Therapie der Krankheiten der Mundhöhle		
VH15	Mund/Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	Entfernung von Speicheldrüsen	
VH16	Mund/Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	Mikroskopische Abtragung von Stimmbandpolypen	
VH18	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	Mikroskopische Abtragung von Stimmbandtumoren, Hauttumore	
VH21	Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich		
VH00	Allergiesprechstunde		
VH00	Schwindeldiagnostik	Video-Elektroystagmographie (VNG)	
VH00	Bestimmung der Funktionsfähigkeit des Hörnervs	Hirnstammaudiometrie (BERA) Otoakustische Emissionen (OAE)	

### **B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Im Teil A-9 sind medizinisch-pflegerische Leistungsangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

### **B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Im Teil A-10 sind nicht-medizinische Serviceangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

### **B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl: 157

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 5

## B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste Hauptdiagnosen
1	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- oder Rachenmandeln	89	
2	J34	Sonstige Krankheiten der Nase oder der Nasennebenhöhlen	25	
3 – 1	J32	Chronische Entzündung der Stirn- oder Nasennebenhöhlen	6	
3 – 2	H66	Eitrige oder nicht näher bezeichnete Mittelohrentzündung	6	
5 – 1	J36	Abgekapselte Eiteransammlung im Bereich der Mandeln	≤ 5	
5 – 2	R04	Blutung aus den Atemwegen (v.a. Nasenbluten)	≤ 5	
5 – 3	D11	Gutartige Neubildung der großen Speicheldrüsen	≤ 5	
5 – 4	T81	Komplikationen während/infolge eines medizinischen Eingriffes (z.B. Blutungen, Schock, Infektionen)	≤ 5	
5 – 5	J38	Krankheiten der Stimmlippen oder des Kehlkopfes (z.B. Polypen, Schwellungen, Pseudokrapp)	≤ 5	
5 – 6	H91	Sonstiger Hörverlust (z.B. Altersschwerhörigkeit, akuter Hörverlust)	≤ 5	

## B-4.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste Eingriffe
1	5-281	Operative Mandelentfernung ohne Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen)	61	
2	5-214	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums	28	
3	5-282	Gaumen- und Rachenmandelentfernung	23	
4	5-200	Einschneiden des Trommelfells zur Eröffnung der Paukenhöhle (z.B. bei eitriger Mittelohrentzündung, Paukenerguss)	12	
5	5-285	Rachenmandel (ohne Gaumenmandel OP)	10	
6	5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel (=Concha nasalis)	9	
7 – 1	5-289	Andere Operationen an Gaumen- und Rachenmandeln	6	
7 – 2	5-294	Andere Rekonstruktionen des Pharynx	6	
7 – 3	5-194	Myringoplastik [Tympanoplastik Typ I]	6	
7 – 4	5-222	Operationen am Siebbein oder an der Keilbeinhöhle	6	

## B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### HNO-Praxis in Calw

Art der Ambulanz:

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Ambulante Operationen nach §115b werden erbracht.

## B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

## B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung	Modernste Ausstattung
AA02	Audiometrie-Labor	---	Audiometer	
AA12	Endoskop	---		
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	---		

\* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

## B-4.12 Personelle Ausstattung

### B-4.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0	
Davon Fachärzte	0	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	2	AQ18 Hals-Nasen-Ohrenheilkunde AQ19 Sprach-, Stimm und kindliche Hörstörungen ZF03 Allergologie ZF33 Plastische Operationen

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### B-4.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	8
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	8
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

### B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP04	Diätassistenten
SP05	Ergotherapeuten
SP14	Logopäden
SP25	Sozialarbeiter
SP28	Wundmanager

## **B-5 Belegabteilung für Augenheilkunde**

### **B-5.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Belegabteilung für Augenheilkunde

Schlüssel: Augenheilkunde (2700)

Art: Belegabteilung

Chefarzt: Belegarzt: Dr. med. Martin J. Braun

Straße: Lederstr. 1

PLZ / Ort: 75365 Calw

Telefon: 07051 / 92530

Telefax: 07051 / 92538

Internet: [www.klinikverbund-suedwest.de](http://www.klinikverbund-suedwest.de)

Das medizinische Leistungsspektrum der Belegabteilung für Augenheilkunde umfasst:

- **Operationen des Grauen Stars, Grünen Stars und des Schielens**
- **Operationen von Hautveränderungen an Augen und Augenlidern**
- **Lasertherapien bei Netzhauterkrankungen**
- **Diagnostik und Behandlung der altersabhängigen Makuladegeneration (eine altersabhängige erhebliche Sehbeeinträchtigung an der Stelle des schärfsten Sehens auf der Netzhaut) mit Injektion in das Auge (Einspritzung eines Medikamentes in den Glaskörper des Auges)**
- **Tränenangsondierung bei Kleinkindern und Säuglingen**
- **Diagnostik mittels Fluoreszeinangiographie der Netzhaut (Darstellung der Adern der Netzhaut mittels einer leuchtenden Flüssigkeit)**
- **Kosmetische Lidchirurgie bei Lidhauterschaffung**

Bei allen **Operationen** sind die Belegärzte der Klinik für HNO-Heilkunde darauf bedacht, in enger Zusammenarbeit mit den Anästhesisten, die notwendige **Schmerztherapie** für jeden einzelnen **Patienten** optimal zu gestalten.

## **B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Augenheilkunde	Versorgungsschwerpunkte der Augenheilkunde
VA02	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita	
VA03	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva	
VA04	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers	
VA05	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse	
VA06	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut	
VA07	Diagnostik und Therapie des Glaukoms	
VA08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels	
VA16	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde	

## **B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Im Teil A-9 sind medizinisch-pflegerische Leistungsangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

## **B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Im Teil A-10 sind nicht-medizinische Serviceangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

## **B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl:	40
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	2

### B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	H25	Augenlinsentrübung im Alter, Grauer Star	40

### B-5.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-144	Extrakapsuläre Extradktion der Linse [ECCE]	39

## B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Ambulantes Operationszentrum Calw

Art der Ambulanz:

#### Angebotene Leistung

Operationen des Grauen Stars, Operationen des Grünen Stars, Schieloperationen, Injektionen in den Glaskörper des Auges bei Makuladegeneration, Lasertherapie der Netzhaut

## B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Ambulante Operationen nach §115b werden erbracht.

## B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

## B-5.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung	Modernste Ausstattung
AA01	Angiographiegerät	---	Digitale Angiographie der Netzhautgefäße in der Praxis Dr. Braun verfügbar (Floureszenzangiographie der Netzhaut)	
AA20	Laser	---	Laser (Argon, YAG) in der Praxis Dr. Braun verfügbar (Lasertherapie der Netzhaut)TTT-Laser in der Praxis Dr. Braun auf Terminvereinbarung verfügbar (photodynamische Therapie)	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	---		
AA00	Spaltlampe	<input type="checkbox"/>		
AA00	Operationsmikroskop	<input type="checkbox"/>		
AA00	Phako-Maschine	<input type="checkbox"/>		
AA00	Vitrektomiegerät	<input type="checkbox"/>		
AA00	OP-Instrumentarium für Augenverletzungen	<input type="checkbox"/>		

\* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

## B-5.12 Personelle Ausstattung

### B-5.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Davon Fachärzte	0
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	1

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### B-5.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung
Pflegekräfte insgesamt	0	Für die Abteilung Augenheilkunde gibt es keinen gesondert ausgewiesenen Stellenplan für Pflegekräfte. Die Augenpatienten werden über die Abteilung Frauenheilkunde betreut.
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	0	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0	

### B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## **B-6 Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin**

### **B-6.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin

Schlüssel: Intensivmedizin (3600)

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. med. Thomas Walz

Straße: Eduard- Conz- Straße 6

PLZ / Ort: 75365 Calw

Telefon: 07051 / 14 - 2200

Telefax: 07051 / 14 - 52200

E-Mail: t.walz@klinikverbund-suedwest.de

Internet: www.klinikverbund-suedwest.de

**Die Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin** der Kreiskliniken Calw versorgt die beiden Kreiskrankenhäuser Calw und Nagold mit folgenden anästhesiologischen Leistungen:

- Perioperative anästhesiologische Betreuung von Patienten (Narkose) in den insgesamt 8 OP-Sälen der beiden KKH mit 8045 Eingriffen/Jahr (= 4718 OPs im KKH Nagold)
- Intensivmedizinische Betreuung von Patienten auf den beiden interdisziplinären Intensivstationen der KKH Calw und Nagold (= je 8 Betten) mit 2523 Patientenversorgungen (= interne Fälle)/Jahr (= 1207 Patienten im KKH Nagold)
- Schmerztherapeutische Versorgung bei stationären und ambulanten, akut - und chronisch schmerzkranken Patienten

(i.R. des Regionalzentrums DGS) (= 6662 Schmerztherapeutische Versorgungsleistungen/2006) und monatliche Schmerzkonferenzen

- Präklinische notärztliche Versorgung der Landkreis Calw - Bevölkerung mit insgesamt 2577 Einsätzen (davon 60 % NACA 4-7) von 2 Notarztstandorten (KKH Nagold: 1100) aus.
- Prä- und intraoperative Versorgung der Patienten mit autologen Blutkonserven (präoperative Eigenblutentnahmen: 11 mal/intraoperative maschinelle Eigenblutaufbereitung: 165 mal)

Versorgungsschwerpunkte:

- Spezielle intensivmedizinische Betreuung der beiden Intensivstationen der Kreiskliniken Calw
- Spezielle Schmerztherapie als Regionales Schmerzzentrum der DGS mit monatlichen Schmerzkonferenzen und Qualitätszirkeln
- Präoperative Eigenblutbereitstellung (= EBS ) und intraoperative Eigenblutaufbereitung (= MAT)
- Prähospitale notärztliche Versorgung des Landkreises Calw

## B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche	Kommentar / Erläuterung	Versorgungs- schwerpunkte der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin
VS00	Intensivmedizin	Diagnostik und Behandlung von Patienten mit lebensbedrohlichen Funktionsstörungen: SIRS / MODS Behandlung von stationären Patienten	
VS00	Schmerzmanagement	Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen (Tumorschmerz, chron. WS-Schmerz)  Diagnostik und Therapie bei Krankheiten von Nerven, N.-Wurzeln, N.-Plexus Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems Behandlung von stationären und ambulanten Patienten  Konzept der Betreuung von Sterbenden Hospizdienst in Zusammenarbeit mit Hospizverein	

### **B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

<b>Nr.</b>	<b>Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot</b>	<b>Kommentar / Erläuterung</b>
MP00	Konzept der Betreuung von Sterbenden / Hospizdienst	Zusammenarbeit mit Hospizverein

Weitere medizinische Serviceangebote sind im Teil A-9 aufgeführt.

### **B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Im Teil A-10 sind nicht-medizinische Serviceangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

### **B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl:	206
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	8

## B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste Hauptdiagnosen
1	I21	Frischer Herzinfarkt	20	
2	F10	Psychische oder Verhaltensstörungen durch Alkohol	16	
3	T50	Vergiftung durch Diuretika und andere Arzneimittel, Drogen und biologisch aktive Substanzen	14	
4	I20	Anfallartige Schmerzen in der Herzgegend mit Beengungsgefühl(=Angina pectoris)	9	
5	I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	8	
6	F32	Depressive Episode	7	
7	I60	Subarachnoidalblutung (Hirnblutung)	6	
8 – 1	J96	Atmungsschwäche, die zu einem Sauerstoffmangel im Blut führt	≤ 5	
8 – 2	T51	Toxische Wirkung von Alkohol	≤ 5	
8 – 3	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels (v.a. Gehirnerschütterung)	≤ 5	

Die Hauptdiagnosen nach ICD in dieser Tabelle beziehen sich nur auf die Patienten, die nicht innerhalb des Hauses verlegt wurden, sondern direkt von der Intensivstation entlassen wurden.

## B-6.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste Eingriffe
1	8-930	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf	759	
2	8-837	Eingriffe am Herzen oder an den Herzkranzgefäßen mittels Kathertertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents)	407	
3	8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	285	
4	8-900	Narkose über eine intravenöse Infusion von Narkosemitteln	192	
5	8-701	Einfache Einführung einer kurzen Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege	137	
6	8-831	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen	90	
7	8-931	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes	86	
8	8-910	Schmerztherapie durch Injektion von Medikamenten in den Rückenmarkkanal	81	
9	8-803	Gewinnung und Transfusion von Eigenblut	38	
10	8-810	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen	37	
11 – 1	8-771	Herzwiederbelebung	31	
11 – 2	8-919	Komplexe Akutschmerzbehandlung	31	

## B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Spezialprechstunden

### Prämedikationsambulanz

Art der Ambulanz: vorstationäre Maßnahmen

#### Angebotene Leistung

Ambulante Narkosevorbereitung (Präoperative Narkoseaufklärung und Untersuchung) und ambulante Narkosen

### Schmerzambulanz

Art der Ambulanz: Ambulanz für Privat – und BG-Patienten

#### Angebotene Leistung

ambulante spezielle Schmerztherapie bei chronisch schmerzkranken Patienten (Diagnostik und Behandlung chronischer Schmerzzustände)

### Eigenblutambulanz

Art der Ambulanz: Vorstationäre Maßnahme

#### Angebotene Leistung

Präoperative Bereitstellung von Eigenblut für transfusionspflichtige Eingriffe

## B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-6.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung	Modernste Ausstattung
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	---		
AA12	Endoskop	---	Bronchoskop	
AA00	Monitoring PICCO	<input type="checkbox"/>	Zur invasiven Herzzeitvolumen-Messung	
AA00	Monitoring Pulmonalkatheter	<input type="checkbox"/>	Zur invasiven Herzzeitvolumen-Messung und rechtscardialen Druckmessung	
AA00	Spezielle Beatmungsgeräte 6 Geräte Tyco 8404 Geräte Tyco/Bennet 7200	<input type="checkbox"/>	Zur differenzierten Beatmungstherapie über Tubus, Trachestoma oder als nichtinvasives Verfahren	
AA00	Defibrillatoren mit AED-Funktion Lifepak 12	<input type="checkbox"/>	Zur Notfallbehandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen – Anwendung auch durch Pflegepersonal im Rahmen des KH-weiten Wiederbelebungskonzeptes	

\* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

## B-6.12 Personelle Ausstattung

### B-6.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	18,5	gesamte Klinik für Anästhesie und Intensiv
Davon Fachärzte	13	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### B-6.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	22,7
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	18,3
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

### B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP04	Diätassistenten
SP05	Ergotherapeuten
SP21	Physiotherapeuten
SP25	Sozialarbeiter
SP28	Wundmanager

## **B-7 Radiologische Praxis**

### **B-7.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Radiologische Praxis

Schlüssel: Sonstige Fachabteilung (3700)

Chefarzt: Dr. med. Dipl. Phys. Lothar Guhl, Dr. med. Matthias Neumann, Dr. med. Eckehard Scholtz

Straße: Eduard- Conz- Straße 6

PLZ / Ort: 75365 Calw

Telefon: 07051 / 7003 - 22

Telefax: 07051 / 7712 - 0

E-Mail: l.guhl@klinikverbund-suedwest.de

Internet: www.radiologie-calw.de

**Die Radiologische Praxis** ist eine im Krankenhaus integrierte Gemeinschaftspraxis mit 19 Mitarbeitern. Sie betreibt zwei konventionelle Röntgengeräte, ein digitales Durchleuchtungsgerät mit DSA-Einrichtung (digitale Subtraktionsangiographie = ein Röntgenverfahren zur Darstellung von Blutgefäßen mit Kontrastmittel), ein Gerät für Röntgenaufnahmen im Krankenbett, ein **Mammographiegerät**, ein digitales Ultraschallgerät mit Farbdoppler (zur Sichtbarmachung von Blutströmung), ein **Spiral-CT** (CT = Computertomographie), zwei Geräte für Kernspintomographie (Magnetresonanztomographie, magnetische Flussdichte 1 und 1,5 Tesla).

Bildbefundung und Bildverwaltung werden digital durchgeführt unter Zuhilfenahme elektronischer Spracherkennung, Radiologie-Informationen-System (RIS) und Picture Archiving and Communication System = System zur Bildarchivierung und Kommunikation (PACS).

Unsere Praxis betreibt zwei **Kernspintomografen** (1 und 1,5 Tesla) und einen Hochleistungs-Computertomografen aktuellster Bauart (64 Zeilen Volumenscanner). Damit ist **Schnittbilddiagnostik auf höchstem Niveau** in allen medizinischen Fachgebieten gewährleistet. Auch die moderne, nicht invasive Schnittbilddiagnostik der **Herzkranzgefäße**, des Herzens, der Gefäße, des Dünn- und Dickdarmes („virtuelle Koloskopie“), des harnableitenden Systemes und der Bronchien gehören zu den Standarduntersuchungen unserer Praxis.

Außerdem verfügt die Praxis über ein Mammografiegerät und ein hochauflösendes **Farbdoppler-Ultraschallgerät** zur umfassenden und detaillierten Abklärung von Brustkrankungen. Bei unklaren Befunden bieten wir die Kernspinnmammografie zur weiteren Abklärung an. Am Baden- Württembergischen Mammografiescreening nimmt die Praxis teil.

Weiterhin betreiben wir zwei konventionelle Röntgenarbeitsplätze und ein digitales **Durchleuchtungsgerät**. Durch eine enge Zusammenarbeit mit dem **Klinikverbund Südwest** ist ein schneller Informationsfluss zwischen stationärem und ambulantem Sektor gegeben.

## **B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung**

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte der Radiologischen Praxis</b>
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie	
VR04	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie	
VR05	Ultraschalluntersuchungen: Sonographie mit Kontrastmittel	
VR10	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR15	Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie	
VR16	Darstellung des Gefäßsystems: Phlebographie	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VR00	Knochendichtemessung	
VR00	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Verfahren	

## **B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Im Teil A-9 sind medizinisch-pflegerische Leistungsangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

## **B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Im Teil A-10 sind nicht-medizinische Serviceangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

## **B-7.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	0

## B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-7.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste Eingriffe
1	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	796	
2	3-206	Computertomographie des Beckens ohne Kontrastmittel	170	
3	3-222	Computertomographie des Brustkorbs mit Kontrastmittel	159	
4	3-225	Computertomographie des Bauchraums mit Kontrastmittel	153	
5	3-202	Computertomographie des Brustkorbs ohne Kontrastmittel	110	
6	3-800	Kernspintomographie des Schädels ohne Kontrastmittel	89	
7	3-207	Computertomographie des Bauchraums ohne Kontrastmittel	81	
8	3-203	Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	77	
9	3-052	Ultraschalldiagnostik des Herzens mit Zugang durch die Speiseröhre	76	
10	3-825	Kernspintomographie des Bauchraumes mit Kontrastmittel	71	
11	3-820	Kernspintomographie des Schädels mit Kontrastmittel	40	
12	3-802	Kernspintomographie von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	34	
13	3-822	Magnetresonanztomographie des Thorax mit Kontrastmittel	21	

## B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Spezialprechstunden

### Radiologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigter Krankenhausarzt

#### Angebotene Leistung

Konventionelle Röntgendiagnostik (alle üblichen Untersuchungen), Mammographie, Digitale Subtraktionsangiographie (Röntgenverfahren zur Darstellung von Blutgefäßen mit Kontrastmittel), Computertomographie, Kernspintomographie (Magnetresonanztomographie), Ultraschall

## B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-7.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Modernste Ausstattung
AA01	Angiographiegerät	---	
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA23	Mammographiegerät	---	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input checked="" type="checkbox"/>	

\* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

## B-7.12 Personelle Ausstattung

### B-7.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3
Davon Fachärzte	3
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### B-7.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

### B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer
SP00	MTRA

## **B-8 Zentralapotheke**

### **B-8.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Zentralapotheke  
Schlüssel: Apotheke (3700)  
Chefarzt: leitender Apotheker: Dr. Ulrich Maier  
Straße: Eduard-Conz-Straße 6  
PLZ / Ort: 75365 Calw  
Telefon: 07051 / 14 - 3200  
Telefax: 07051 / 14 - 3219  
E-Mail: u.maier@klinikverbund-suedwest.de  
Internet: www.klinikverbund-suedwest.de

#### **Die Apotheke - mehr als eine Arzneiausgabestelle**

Die Apotheke der Kreiskrankenhäuser Calw und Nagold hat 1959 ihren Betrieb aufgenommen. Obwohl sie ihre Räume im Kreiskrankenhaus Calw hat, ist sie doch als eine zentrale Einrichtung gleichermaßen auch für das Kreiskrankenhaus Nagold zuständig.

In den letzten Jahren hat sich die Apotheke zu einer modernen und leistungsstarken Fachabteilung entwickelt, die derzeit fast 1000 Krankenhausbetten in 5 Kliniken mit Arzneimitteln, Desinfektionsmitteln, Laborbedarf und ausgewählten Medizinprodukten versorgt. Das Sortiment der Krankenhausapotheke wird in der Arzneimittelkommission festgelegt.

#### **Ein Schwerpunkt - die onkologische Pharmazie**

Die Apotheke ist in der Lage, patientenindividuell und gebrauchsfertig Zytostatika (Mittel zur Krebsbehandlung) herzustellen. Eine computergestützte Dokumentation und Verwendung eines geschlossenen Herstellungssystems (Isolator) garantieren größtmögliche Qualität und Sicherheit.

Seit 01.05.07 erfolgt auf Grund von Konzentrationsprozessen innerhalb der Holding die Zubereitung der Zytostatika in der Apotheke in Sindelfingen. Unser Herstellungslabor ist jedoch weiterhin vorhanden und betriebsbereit.

Die Apotheke versorgt stationäre und ambulante onkologische Patienten mit allen notwendigen Zusatzmedikationen im Rahmen einer pharmazeutischen Betreuung. Sie rechnet mit den verschiedenen Krankenkassen alle Medikationen der ambulanten onkologischen Versorgung ab.

#### **Rezeptur und Defektur**

In der Krankenhausapotheke werden auch Arzneimittel, die industriell nicht oder nur unwirtschaftlich erhältlich sind, hergestellt. Dies geschieht entweder für einzelne Patienten (Rezeptur) oder in kleineren Mengen auf Vorrat (Defektur).

### **Information - modern und effizient**

Die Apotheke informiert Ärzte und Pflegekräfte in allen Medikamentenfragen. Grundlage ist hier eine von der Arzneimittelkommission unter Vorsitz der Apotheke erstellte Positivliste hochwertiger, aber preiswerter Medikamente. Monatlich werden darüber hinaus die Arzneikosten jeder Abteilung erfasst. Damit sollen die Ausgaben für Medikamente begrenzt werden.

### **Klinische Pharmazie**

Mit den verordnenden ÄrztInnen, die die Verantwortung für die Patienten tragen, wird unter Abwägung von Nutzen und Risiko das bestmögliche Medikament gesucht. Bei besonders kritischen Medikamenten wird nach der Blutspiegelbestimmung eine Dosierungsberatung angeboten.

### **Ausbildung wird großgeschrieben**

In der Krankenhausapotheke werden Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte, PTA- und Pharmazie-PraktikantInnen und FamulantInnen ausgebildet. ApothekerInnen können sich zum/r FachapothekerIn für klinische Pharmazie oder für Arzneimittelinformation oder auch im Rahmen eines Zertifikatskurses zusammen mit der Universität Tübingen und der London School of Pharmacy weiterbilden.

Apotheker erteilen Unterricht an der Gesundheits- und Krankenpflegeschule der Kreiskrankenhäuser Calw und Nagold.

**Zusätzlich zum Basisspektrum** erbringt die Apotheke weitere Leistungen speziell in Kooperation mit Institutionen, die nicht zum Klinikverbund bzw. Landkreis Calw zählen:

- Sterilisation von Medikamenten für niedergelassene Apotheken
- Onkologische Zubereitungen für niedergelassene Apotheken
- Die Apotheker Dr. Maier und Dr. Breuling sind regelmäßig Prüfer bei der PTA-Abschlussprüfung an der gewerblichen Schule in Horb.

### **„Patient im Mittelpunkt“**

Teilnahme am Pilotprojekt der Landesapothekerkammer Baden-Württemberg.

Apotheken im Krankenhaus erfassen die Medikation der Patienten, die stationär liegen:

- bei der Einweisung (einschließlich Selbstmedikation, d.h. nicht vom Arzt verordneten Medikamenten)
- bei der Entlassung

Neben dem Entlassbrief soll der „Medikamentenbegleiter“ die nahtlose Fortsetzung der Arzneitherapie gewährleisten.

Geplant ist, dass bereits niedergelassene (öffentliche) Apotheken mit dem Medikamentenbegleiter beginnen, die Krankenhausapotheker fortschreiben sowie die Hausärzte integriert werden.

Die Form des Medikamentenbegleiters wird derzeit überarbeitet. Außerdem soll das Projekt noch besser dem Fachpublikum nahegebracht werden.

### **Mitarbeit im ärztlichen Qualitätszirkel der niedergelassenen Ärzte**

Die Apotheke beteiligt sich regelmäßig am regionalen Qualitätszirkel der niedergelassenen Ärzte. Ziel ist eine verbesserte Abstimmung der Medikation zwischen Krankenhaus und Praxis („regionale Positivliste“).

### **B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### **B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Im Teil A-9 sind medizinisch-pflegerische Leistungsangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

### **B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Im Teil A-10 sind nicht-medizinische Serviceangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

### **B-8.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 0

### **B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### **B-8.7 Prozeduren nach OPS**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### **B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### **B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

### B-8.11 Apparative Ausstattung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-8.12 Personelle Ausstattung

#### B-8.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2	Hierbei handelt es sich um Apotheker mit den Zusatzbezeichnungen: Klinische Pharmazie, Arzneimittelinformation und Offizienpharmazie.
Davon Fachärzte	0	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### B-8.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

### B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP00	Pharmazeutisch-technische Assistentin	0,5 Vollkraft
SP00	Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte	3,25 Vollkräfte
SP00	Pharmazeutisch-kaufmännischer Angestellter Auszubildende	1 Azubi

## C Qualitätssicherung

### C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

#### C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dok.-Rate
Ambulant erworbene Pneumonie	177	99,44%
Cholezystektomie	119	100,00%
Geburtshilfe	510	98,08%
Gynäkologische Operationen	154	97,47%
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	< 20	100,00%
Herzschrittmacher-Implantation	34	100,00%
Herzschrittmacher-Revision / Systemwechsel / Explantation	< 20	100,00%
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	88	100,00%
Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	< 20	100,00%
Hüftgelenknahe Femurfraktur	78	98,73%
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	63	96,92%
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	650	99,09%
Mammachirurgie	44	97,78%
Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie, isolierte Koronarchirurgie (1)		
Gesamt	1.942	98,73%

(1) Da das BQS-Verfahren zur Dekubitusprophylaxe an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie und isolierte Koronarchirurgie gekoppelt ist, existieren hier keine gesonderten Angaben über Fallzahlen und Dokumentationsrate. Fallzahl und Dokumentationsrate im Leistungsbereich Dekubitusprophylaxe können aus den Angaben in den jeweiligen Leistungsbereichen abgelesen werden.

## C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

Die externen Qualitätssicherungsergebnisse zeigen im Kreiskrankenhaus Calw durchweg sehr gute Ergebnisse. Deshalb haben wir uns entschlossen, auch die Ergebnisse des B-Teils zu veröffentlichen.

In diesem Teil wird insbesondere deutlich, dass die Pflegekräfte unseres Hauses sehr genau auf die richtige Lagerung achten und somit die Entstehung von Wunden (Dekubitus) verhindern.

### C-1.2 A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren

#### C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)
Gallenblasenentfernung: Klärung der Ursachen angestaute Gallenflüssigkeit vor der Gallenblasenentfernung — Präoperative Diagnostik bei extrahepatischer Cholestase	8	75,3 - 100	100%	13 / 13	=100%
Gallenblasenentfernung: Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase — Erhebung eines histologischen Befundes	8	95,3 - 100	99,1%	118 / 119	=100%
Gallenblasenentfernung: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en) — Reinterventionsrate	8	0,0 - 5,1	0,0%	0 / 71	≤1,5%
Geburtshilfe: Zeitspanne zwischen dem Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und der Entbindung des Kindes — E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt	8	54,1 - 100	100%	6 / 6	≥95%
Frauenheilkunde: Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentfernungen — Antibiotikaphylaxe bei Hysterektomie	8	89,7 - 99,7	97,0%	66 / 68	≥90%
Frauenheilkunde: Vorbeugende Medikamentengabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentfernungen — Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie	8	94,0 - 100	100%	60 / 60	≥95%

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)
Herzschrittmachereinsatz: Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung — Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	75,0 - 98,2	90,6%	29 / 32	≥90%
Herzschrittmachereinsatz: Auswahl des Herzschrittmachersystems — Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	79,8 - 99,4	93,9%	31 / 33	≥90%
Herzschrittmachereinsatz: Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung und die Auswahl des Herzschrittmachersystems — Leitlinienkonforme Indikationsstellung und leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	61,2 - 91,1	78,7%	26 / 33	≥80%
Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation — Perioperative Komplikationen: chirurgische Komplikationen	8	0,0 - 15,4	2,9%	entf.	≤2%
Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation — Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Vorhof	8	0,8 - 25,9	8%	entf.	≤3%
Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation — Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Ventrikel	8	0,0 - 10,3	0,0%	0 / 34	≤3%
Hüftgelenkersatz: Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation — Endoprothesenluxation	8	0,0 - 4,1	0,0%	0 / 88	≤5%
Hüftgelenkersatz: Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation — Postoperative Wundinfektion	8	0,0 - 4,1	0,0%	0 / 88	≤3%
Hüftgelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en) — Reinterventionen wegen Komplikation	8	0,6 - 9,7	3,4%	entf.	≤9%
Kniegelenkersatz: Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation — Postoperative Wundinfektion	8	0,0 - 5,7	0,0%	0 / 63	≤2%

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)
Kniegelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en) — Reinterventionen wegen Komplikation	8	0,0 - 5,7	0,0%	0 / 63	≤6%
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Entscheidung für die Herzkatheter-Untersuchung — Indikation zur Koronarangiographie Ischämiezeichen	8	90,4 - 95,2	93,0%	444 / 477	≥80%
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Entscheidung für die Herzkatheter-Behandlung — Indikation zur PCI	8	1,1 - 7,8	3,4%	entf.	≤10%
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Wiederherstellung der Durchblutung der Herzkranzgefäße — Erreichen des wesentlichen Interventionsziels bei PCI: Alle PCI mit Indikation akutes Koronarsyndrom mit ST-Hebung bis 24 h	8	81,7 - 98,7	93,3%	42 / 45	≥85%
Brusttumoren: Röntgenuntersuchung des entfernten Gewebes nach der Operation — Postoperatives Präparatröntgen	8	47,8 - 100	100%	entf.	≥95%
Brusttumoren: Bestimmung der Hormonempfindlichkeit der Krebszellen — Hormonrezeptoranalyse	8	79,6 - 100	96,0%	24 / 25	≥95%
Brusttumoren: Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe — Angabe Sicherheitsabstand: bei Mastektomie	8	52,8 - 100	88,8%	8 / 9	≥95%
Brusttumoren: Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe — Angabe Sicherheitsabstand: bei brusterhaltender Therapie	8	80,5 - 100	100%	17 / 17	≥95%

Legende zur Spalte „Bewertung durch Strukt. Dialog“

8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich

Hinweis zur Spalte „Zähler / Nenner“: diese Angabe entfällt, falls Zähler oder Nenner kleiner oder gleich fünf ist.

**C-1.2 A.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### C-1.2 B Vom Gemeinsamen Bundesausschuss eingeschränkt zur Veröffentlichung empfohlene Qualitätsindikatoren / Qualitätsindikatoren mit eingeschränkter methodischer Eignung

#### C-1.2 B.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar / Erläuterung
Ambulant erworbene Pneumonie: Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie — Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie: Alle Patienten	8	35,5 - 50,5	42,9%	76 / 177	100%	Diesen Teilbereich der Diagnostik haben wir durch veränderte Abläufe und zusätzliche Geräteausstattung im Jahr 2007 verbessert.
Ambulant erworbene Pneumonie: Antimikrobielle Therapie — Antimikrobielle Therapie: Ausschluss von Patienten, die aus einem anderen Krankenhaus aufgenommen wurden	8	90,4 - 97,8	95,0%	154 / 162	78,3%	
Ambulant erworbene Pneumonie: Bestimmung der klinischen Stabilitätskriterien — Bestimmung der klinischen Stabilitätskriterien: Alle Patienten, die regulär entlassen wurden	8	33,2 - 52,1	42,4%	48 / 113	100%	Im Jahr 2007 sind die Abläufe verändert und die Dokumentation verbessert worden.
Ambulant erworbene Pneumonie: Klinische Stabilitätskriterien — Klinische Stabilitätskriterien: Alle Patienten, die regulär entlassen wurden und vollständig gemessenen Stabilitätskriterien	8	80,0 - 97,7	91,6%	44 / 48	95%	

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar / Erläuterung
Pflege: Dekubitusprophylaxe bei hüftgelenknaher Femurfraktur: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden — Dekubitusprophylaxe bei hüftgelenknaher Femurfraktur: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Patienten mit Dekubitus (Grad 1 bis 4) bei Entlassung	8	0,0 - 4,8	0,0%	0 / 74	7,9%	
Pflege: Dekubitusprophylaxe bei hüftgelenknaher Femurfraktur: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden — Dekubitusprophylaxe bei hüftgelenknaher Femurfraktur: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Patienten mit Dekubitus Grad 2 oder höher bei Entlassung	8	0,0 - 4,8	0,0%	0 / 74	5,6%	
Pflege: Dekubitusprophylaxe bei elektiver Endoprothetik von Hüft- und Kniegelenk: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden — Dekubitusprophylaxe bei elektiver Endoprothetik von Knie und Hüfte: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Patienten mit Dekubitus (Grad 1 bis 4) bei Entlassung	8	0,0 - 2,3	0,0%	0 / 157	2,3%	

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar / Erläuterung
Pflege: Dekubitusprophylaxe bei elektiver Endoprothetik von Hüft- und Kniegelenk: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden — Dekubitusprophylaxe bei elektiver Endoprothetik von Knie und Hüfte: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Patienten mit Dekubitus Grad 2 oder höher bei Entlassung	8	0,0 - 2,3	0,0%	0 / 157	1,7%	
Geburtshilfe: Azidose bei reifen Einlingen mit Nabelarterien-pHBestimmung — Azidose bei reifen Einlingen mit Nabelarterien-pHBestimmung	8	0,0 - 1,1	0,2%	entf.	0,3%	

Legende zur Spalte „Bewertung durch Strukt. Dialog“

8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich

Hinweis zur Spalte „Zähler / Nenner“: diese Angabe entfällt, falls Zähler oder Nenner kleiner oder gleich fünf ist.

## C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

### Leistungsbereich

Neonatalerhebung

Schlaganfall

## C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Das Krankenhaus nimmt nicht an Disease-Management-Programmen teil.

## **C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung**

### **Arbeitsgruppe "Qualitätssicherung Anästhesiologie" der Landesärztekammer Baden-Württemberg**

#### **Externe Qualitätssicherung Anästhesie**

Bewertungsschema der Rückmeldungen für die einzelnen teilnehmenden Kliniken  
(Qualitätsindikatoren nach den neuen Referenzkriterien der DGAI)

##### **Klinik: Calw + Nagold**

##### **Berichtszeitraum 2006**

1) Datenqualität (Seite 6)

- a) Gesamtfehler < 5 %
- b) Syntaxfehler > 5 % des Datensatzes
- c) logische Fehler > 5 % des Datensatzes
- d) b) und c) trifft zu

##### **Wieder sehr gute Datenqualität**

2) Inzidenz aller AVB nach Versorgungsstufe (Seite 4 und 5)

- a) **im Erwartungsbereich**
- b) unter dem Erwartungsbereich
- c) über dem Erwartungsbereich

##### **Entsprechend der Versorgungsstufe**

3) Inzidenz relevanter AVB (Schweregrad  $\geq 3$ ) nach ASA-Klasse (Seite 4 und 11)

- a) Der Bezug entspricht den Referenzkriterien der DGAI
- b) Kriterium a) nicht erfüllt.

##### **Liegt wieder im Erwartungsbereich**

4) Inzidenz aller AVB nach dem Fall-Mix gemäß den vorliegenden Risikofaktoren des Prognosemodells mittels der logistischen Regression (Seite 8)

- a) im Erwartungsbereich
- b) **unter dem Erwartungsbereich**
- c) über dem Erwartungsbereich

##### **Liegt unter dem Erwartungsbereich**

5) Inzidenz relevanter AVB (Schweregrad  $\geq 3$ ) nach dem Fall-Mix gemäß den vorliegenden Risikofaktoren des Prognosemodells mittels der logistischen Regression (Seite 9)

- a) im Erwartungsbereich
- b) unter dem Erwartungsbereich
- c) über dem Erwartungsbereich

**Dieses Jahr in ASA Stufen im Erwartungsbereich**

Häufigkeitsverteilung der verschiedenen AVB-Schweregrade (siehe Seite 15)

- a) **Verteilung entspricht in etwa des Referenzpools**
- b) Verteilung weicht deutlich nach links ab (relativ mehr leichtgradige AVB)
- c) Verteilung weicht deutlich nach rechts ab (relativ mehr schwere AVB)

**Liegt im Erwartungsbereich**

- 6) Häufigkeitsverteilung der verschiedenen AVB-Arten (siehe Seite 18)
  - a) Zehn der 14 besonders zur Dokumentation empfohlenen AVB-Arten sind unter den 15 häufigsten der Klinik zu finden.
  - b) Kriterium a) nicht erfüllt.

**Kriterium ist erfüllt.**

7) AVB bei Sectio caesarea (Tracer) soweit in der Klinik vertreten (siehe Seite 22)

- a) erwartungsgemäß
- b) auffällig
- c) **Wenige Dringliche Eingriffe**

8) Inzidenz und Schweregradmuster der wichtigsten respiratorischen Ereignisse (siehe Seite 64)

**Geringere Inzidenz als bei Referenzgruppe, keine Auffälligkeiten.**

- a) erwartungsgemäß
- b) auffällig

9) Inzidenz und Schweregradmuster der wichtigsten kardiovaskulären Ereignisse (siehe Seite 65)

- a) erwartungsgemäß
- b) auffällig

**Auch dieses Jahr wieder deutlich niedrigere Inzidenz als die Referenzgruppe**

**Zusammenfassung:**

**Auch in diesem Jahr wieder gute Datenqualität. Die Inzidenz an Wundschmerzen ist deutlich zurückgegangen.**

**Weiter so.**

**Die Klinik nimmt Qualitätssicherung ernst**

**C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach  
§ 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V**

Leistungsbereich	Mindestmenge (im Berichtsjahr 2006)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr 2006)
Knie-TEP	50	67

**C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der  
Mindestmengenvereinbarung nach  
§ 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)**

Das Krankenhaus hat die festgelegten Mindestmengen nicht unterschritten.

## D Qualitätsmanagement

### D-1 Qualitätspolitik

Der Klinikverbund Südwest hat mit seiner **Gründung im Jahr 2006** den Auftrag bekommen, die **Krankenhäuser** des **Landkreises Böblingen**, des **Landkreises Calw** und der **Stadt Sindelfingen** wirtschaftlich zu betreiben sowie die **Standorte** zu **erhalten**. Neben diesen administrativen Zielen steht gleichrangig der Auftrag, die **Qualität** der **Patientenversorgung** zu sichern und zu steigern.

**Grundlage** der **Qualitätspolitik** des Klinikverbundes Südwest ist die **gute personelle und apparative Ausstattung**. Unterstützt wird dies durch eine **moderne Organisations- und Kommunikationsstruktur**, die einen reibungslosen Informationsfluss zu Gunsten unserer Patienten gewährleistet. Der Klinikverbund Südwest betreibt hierfür unter anderem ein Berichtswesen, das in allen leistungs- und qualitätsrelevanten Bereichen Kennzahlen bereitstellt, die unsere Ärzte und Pflegekräfte in der Umsetzung unserer Ziele unterstützen.

Die **ärztliche und pflegerische Behandlung** wird auf dem neuesten Stand des **medizinischen Wissens**, entsprechend den geltenden **Leitlinien** der jeweiligen **Fachgesellschaften**, sichergestellt. Dies kommt durch die hochqualifizierte Besetzung der Chefarztpositionen, dem hohen Facharztanteil der Abteilungen sowie dem hohen Anteil an weitergebildeten Pflegekräften zum Ausdruck.

Der Klinikverbund Südwest GmbH ist **Mitglied des QuMiK Verbundes**. Der QuMiK-Verbund (Qualität und Management im Krankenhaus) wurde von fünf kommunalen Krankenhausträgern in Baden-Württemberg im Jahr 2001 gegründet: den SLK Kliniken Heilbronn GmbH, dem Städtisches Klinikum Karlsruhe GmbH, den Kliniken des Landkreises Sigmaringen GmbH, dem Schwarzwald-Baar Klinikum Villingen-Schwenningen GmbH und den Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim gGmbH.

Inzwischen hat sich der QuMiK-Verbund um die Hegau-Bodensee-Hochrhein Kliniken GmbH, die Enzkreis-Kliniken gGmbH, den Klinikverbund Südwest GmbH und die Kliniken des Landkreises Biberach GmbH vergrößert, so dass 2006 im QuMiK Verbund ca. 230.000 Patienten (in 10.000 Betten) stationär von ca. 17.000 Mitarbeitern behandelt wurden.

Zielrichtung des QuMiK-Verbundes ist es, vor dem Hintergrund der umfangreichen Veränderungen im Krankenhausbereich Größenvorteile zu nutzen und Themen wie interne und externe Qualitätssicherung:

- Benchmarking-Projekte (DRG, Personalbedarfsberechnungen, etc.)
- Befragungen (Patienten, Mitarbeiter und Einweiser)

gemeinsam zu bearbeiten und sich darüber in Arbeitskreisen auszutauschen.

## D-2 Qualitätsziele

Rangfolge der Ziele, die wir in der täglichen Arbeit verfolgen:

- **Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit**
- **Enge Kooperation mit unseren niedergelassenen Ärzten**
- **Vermeidung von Verschwendung**

Jedes dieser Ziele wird anhand von Kennzahlen erhoben, um Verbesserungsmöglichkeiten in einzelnen Bereichen erkennen zu können.

## D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Die Koordination von Veränderungsprojekten im medizinischen und pflegerischen Bereich wurde im **Geschäftsbereich Medizincontrolling und Qualitätsmanagement** angesiedelt, so dass diese Umsetzung in einer Hand gebündelt wurde. Dieses Vorgehen gewährleistet, dass alle Informationen, die die Qualität der Behandlungen unserer Patienten betreffen, an einem Punkt zusammenfließen. Auf dieser Basis werden alle Projekte zur **medizinischen und pflegerischen Qualitätsverbesserung** durchgeführt.

Im Geschäftsbereich Medizincontrolling und Qualitätsmanagement arbeiten fünf MitarbeiterInnen, die sich als Dienstleister für die Umsetzung von konkreten Verbesserungsvorschlägen, für die **Begleitung von Zertifizierungen**, für das **Beschwerdemanagement** und als Projektleiter in Reorganisationsmaßnahmen vor Ort engagieren.

## D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Die Grundlage unseres Qualitätsmanagements sind unsere Unternehmensziele:

- **Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit**
- **Enge Kooperation mit unseren niedergelassenen Ärzten**
- **Vermeidung von Verschwendung**

In jedem Bereich streben wir einen ständigen Verbesserungsprozess an.

Grundlage dieser ständigen Verbesserung ist die **Standardisierung unserer Arbeitsabläufe** und die Messung von Indikatoren, die uns zeigen, wie gut wir unsere **ehrgeizigen Ziele** schon erreicht haben.

## D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Neben verschiedenen Projekten, die zum strukturellen Aufbau unseres jungen Verbundes aus 6 Krankenhäusern initiiert wurden, wurden folgende Projekte maßgeblich im Jahr 2006 betrieben:

- **Patientenbefragung**
- **Einführung der standardisierten Pflegeplanung**
- **Zertifizierung zum babyfreundlichen Krankenhaus**
- **Standardisiertes Management chronischer Wunden**
- 

**Einführung transparenter ergebnisorientierter Qualitätsindikatoren unserer medizinischen Leistungen**

## **D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements**

### **Patientenbefragung**

Gemäß unserem Ziel der hohen Patientenzufriedenheit starteten wir im Jahr 2006 die Vorbereitungen für eine standardisierte Patientenbefragung, die auch den Vergleich mit 116 externen Krankenhäusern zulässt. Im Februar und März 2007 wurden 3380 Befragungsbögen ausgegeben, wovon 2868 ausgewertet werden konnten. Das entspricht einer Rücklaufquote von 84,9%. Die Ergebnisse ermöglichten es uns, detaillierte Fragestellungen zur Zufriedenheit unserer Patienten auf der Ebene der Fachabteilungen und Pflegegruppen zu beantworten. Obwohl die Krankenhäuser unseres Verbundes zu Beginn des Jahres 2007 in verschiedene Umstrukturierungsprojekten arbeiteten, spiegelten unsere Patienten ein sehr gutes Ergebnis zurück. Teilweise erzielten unsere Häuser überdurchschnittliche Ergebnisse im Vergleich zur externen Gruppe.

In den Bereichen, in denen wir Verbesserungsmöglichkeiten haben, wurden im 2. Halbjahr 2007 entsprechende Projekte gestratet.

Im Jahr 2008 folgt die nächste Befragung unserer Patienten nach dem gleichen Muster.

### **Standardisiertes Management chronischer Wunden**

Bereits im ersten Jahr des Bestehens unseres Klinikverbundes Südwest konnte in allen Chirurgischen Abteilungen ein Konsens über die Behandlung von chronischen Wunden erzielt werden. Die Absprachen wurden in unserem "Handbuch zur Behandlung von chronische Wunden" veröffentlicht. Auf allen beteiligten Pflegegruppen sind nun anschauliche Leitfäden zur einheitlichen Behandlung dieser Wunden verfügbar. In allen Häusern sind Wundexperten aus der Pflege ausgebildet worden, die bei besonders schwierigen Fällen gerufen werden können. Unsere Wundexperten sind auch für die weitere Verbreitung und Schulung der standardisierten Behandlung dieser Wunden zuständig.

Im Jahr 2007 wurde Herr Schmid, ein hervorragender Wundexperte, zur Koordination unserer Bemühungen auf diesem Gebiet als zentraler Ansprechpartner im Klinikverbund benannt und freigestellt.

### **Einführung transparenter, ergebnisorientierter Qualitätsindikatoren unserer medizinischen Leistungen**

Entsprechend unserem Ziel, die hohe Patientenzufriedenheit und die Zufriedenheit unserer Einweiser noch zu verbessern, beschlossen wir im Jahr 2006 die Veröffentlichung unserer Ergebniszahlen aus den medizinischen Bereichen in diesem Bericht darzustellen. Über die gesetzlichen Verpflichtung zur Veröffentlichung der BQS Ergebnisse im Teil A hinaus veröffentlichen wir auch die Ergebnisse der BQS Teil B sowie die Helios Qualitätsindikatoren in diesem Bericht.

